

Vom Schilf zum Haus

Gibt es im Schilf Häuser? Kann man Häuser mit Schilf bauen? Das fragte sich eine dritte Klasse der Grundschule in der St.-Pius-Schule in Bremen. ROBIN WOOD half bei den Antworten.

Also nichts wie raus an einen der vielen wasserabführenden Fleete in Bremen. Ein ROBIN WOOD-Team aus der Bundesgeschäftsstelle unterstützte die Suche im Schilf tatkräftig. Und siehe da, in den alten Schilfhalmern am Fleetufer kamen rundgebohrte Löcher zutage. Es stellte sich heraus, dass sich die Raupen der Schilfeulen, eine Schmetterlingsart, in den Halm bohren und sich dort entwickeln. Sie legen sich dort also tatsächlich ihr Haus an.



Mit geschlossenen Augen das Schilf entdecken

Abgesehen davon, dass man mit Schilfhalmern eine ganze Menge machen kann, zum Beispiel Häuser decken, lässt sich auch prima ein „Insektenhotel“ damit bauen. Die Klasse 3 der Bremer Grundschule nannte es: „Insektenhaus“, da sich die Insekten dort länger als nur ein paar Tage wie in einem Hotel wohlfühlen sollten. Besonders auf die Rote Mauerbiene hatten sie es abgesehen, die auch in dichter besiedelten Stadtteilen häufiger anzutreffen ist.

Ab jetzt wurde gebastelt, gebohrt und geschnitten: Und heraus kam ein „Insektenhaus“.



Tipps zum Bauen eines Insektenhauses

Form und Maß eines Insektenhauses sind eigentlich egal, wichtig sind die natürlichen Baumaterialien: altes Holz, Steine, Stroh und zahlreiche Hohlräume wie Löcher, Spalten und Schlitze, in denen sich die Insekten einnisten können. Dieses Insektenhaus besteht aus vier alten Wein-Holzboxen, die aufeinander zusammengeschraubt wurden und hat die Größe eines gewöhnlichen Kühlschranks.

Zuerst haben die Kinder zahlreiche Löcher im Boden und Nebenseiten der Holzboxen gebohrt. Dann wurden die Boxen mit großen Schrauben aufeinander befestigt und zwar so, dass die offene Seite nach vorn zeigte. Dann wurden die Hohlräume mit Stroh, Steinen, geschnittenen Schilfrohrhalmen und alter Baumrinde gefüllt. Dazu kamen Baumscheiben, in die Löcher gebohrt worden waren.

Vorn, der Kühlschranktür entsprechend, wurde ein Drahtnetz befestigt, um zu vermeiden, dass das Material aus den Boxen fallen kann und gleichzeitig der Zugang der Insekten zu den Wohnräumen nicht versperrt ist. Ein Dach aus Schilfrohrhalmen wurde oben angebracht, um das Regenwasser zur Seite abzuleiten. Das Insektenhaus wurde mit der offenen Seite nach Süden ausgerichtet, damit die Wärme der Sonne optimal genutzt werden kann, und zum Schluss mit zwei dicken Holzstützen im Boden verankert.



INSEKTENHAUS ist auf einer Tafel mit großen und bunten Buchstaben an der Vorderseite befestigt. Nun warten alle gespannt darauf, welche Insekten einziehen werden...

Kontakt: annegret.reinecke@robinwood.de,
projekte-hb@robinwood.de